Großeinsatz
auf der Flensburger Förde

Glücksburg (SH). **Am Dienstag ereignete sich ein Bootsunglück in der Flensburger Innenförde und sorgte für ein Großaufgebot von Rettungskräften. Gegen 18:20 h sei ein Boot vor der Halbinsel Holnis bzw. dem Glücksburger Ortsteil Schausende gekentert.**

Drei Personen, von denen bis zum Abend zwei gefunden werden konnten, seien dabei in das knapp 7 Grad kalte Fördewasser gelangt.

Bei der Personensuche unterstützte das THW mit dem im Ortsverband Flensburg stationierten Boot „Ölwehr 4“. Dieses verfügt als Besonderheit neben einem Kran auch über ein SideScan-Sonar, welches ein detailliertes Bild des Meeresbodens abzeichnet. Gegenstände aber auch Personen können so schneller und leichter unter der Wasseroberfläche lokalisiert werden. Weiterhin wurde durch das Einbringen von Kontrastmitteln die Strömungen auf der Flensburger Förde festgestellt, um die Suche zu optimieren.

Der Einsatz wurde bei Einbruch der Dunkelheit abgebrochen und am Morgen des 17. April wieder aufgenommen. Auch das THW Flensburg war wieder im Einsatz und unterstützte bei der Suche der letzten vermissten Person. Am frühen Mittwochnachmittag wurde der Einsatz beendet.

Bei diesem Einsatz waren auch die Freiwillige Feuerwehr Glücksburg und die Taucher der Berufsfeuerwehr Flensburg, die Kriminal- und die Wasserschutzpolizei beteiligt.

Text, Fotos: THW Länderverband Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein Ortsverband Flensburg

Hinweis:
Unter der Rubrik REISEN stellen wir einen Bericht über eine Reise „Mit dem Wohnmobil von Flensburg nach Rendsburg“ vor. Dazu einen Film und weitere Stellplatzinfos für Wohnmobile in der Mediathek.